

P. Bernhard Wernke  
C.P. 8  
Beira  
Mosambik  
[bernhard.wernke@gmail.com](mailto:bernhard.wernke@gmail.com)



## Jahresrückblick 2011

Liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer

Liebe Freunde und Gönner

Das Jahr 2011 war für mich ein Jahr des Aufbruchs und Zurücklassens, des Abschieds und des Neuanfangs. Nach 65-jähriger Missionsarbeit in Murraça und Caia, übergaben die Afrikamissionare am 16.10.2011 die Missionsstation Murraça und die Pfarrei Caia an den damaligen Erzbischof von Beira, Dom Jaime Pedro Goncalves. Am 20.11.11 wurden in Caia in einem Festhochamt der Diözesanpriester P. Diamantino und in Murraça der Diözesanpriester P. Alexandre als Pfarrer eingeführt. P. Diamantino hat mich bei seiner Einführung darum gebeten, noch einige Wochen bei ihm in Caia zu bleiben, um ihn die christlichen Gemeinschaften zu zeigen und in das Pfarrleben in Caia einzuführen. Am 22.01.2012 habe ich mich offiziell in einer Eucharistiefeier mit anschließendem Festmahl und Tanz von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Ich blieb bis zum 27.01.2012 und fuhr dann nach Sussundenga, wo ich einige Monate in der dortigen Gemeinschaft der Afrikamissionare bleiben werde, um hier die neue Sprache Chindau zu lernen. Nach dem Sprachkurs gehe ich nach Dombe.

Das Jahr 2011 habe ich als einen Pilgerweg erlebt, der von Gebet und Teilen begleitet war. Ihr habt im Jahre 2011 eine Summe von \$ 92.401,47 und eure Gebete mit mir geteilt. Joseph Hake und Bernhard Stegemann haben Murraça und Caia besucht und sich aus erster Hand von den Projekten überzeugt und an liturgischen Veranstaltungen der Gemeinde teilgenommen und sich von der Freude der Menschen anstecken lassen. Diese beiden Freunde in Mosambik begrüßen und begleiten zu dürfen, war für mich und meine Freunde eine Freude und gab mir neue Kraft den Weg mit 59 Jahren nach Dombe zu gehen.

Die finanziellen Mittel sind für eine elektrische Maismühle der Frauengemeinschaft Murraça, für den Bau eines Gebäudes und den Kauf einer weiteren elektrischen Maismühle für die Kolpingfamilie Caia, für den Bau zweier multifunktionaler Säle (Unterrichts-, Versammlungs- und Schlafräum) mit Toiletten und Waschmöglichkeiten und einer Garage/Speicherraum. Neben den Bauprojekten sind viele junge Menschen mit euren Geldern unterstützt worden. Schüler, die aus einfachen Verhältnissen stammen und oft Waisen oder Halbwaisen sind

oder deren ein Elternteil behindert ist klopfen immer wieder an die Tür, um ihre Schulgebühren zu bezahlen, sich Schulmaterial, Bücher und Hygiene Artikel zu kaufen. Andere haben ein Studium aufgenommen und brauchen eure Hilfe, da die Familie sie nicht unterstützen kann oder sie einen oder beide Elternteile verloren haben.

Bei den Bauprojekten habe ich immer darauf geachtet, einheimisches Material und Arbeitskräfte zu verwenden, damit das Geld in der lokalen Gemeinschaft bleibt. Ich habe die Arbeiter gut bezahlt und sie waren zufrieden mit mir als Bauherr. Wir haben uns gegenseitig vertraut, in einem familiären und verantwortungsvollen Bewusstsein gearbeitet und eine brüderliche Beziehung gelebt.

Pastorale Mitarbeiter weiterzubilden, Schüler/innen, Studenten/inne und junge Leute zu unterstützen, die in ihrem Leben weiterkommen möchten, ist eine große Aufgabe. Das gute und das reiche Potential im anderen Menschen, dem Abbild Gottes, zu sehen, ist eine treibende Kraft. Leidende Menschen zu helfen, seien es Alte, Witwen oder junge Leute. Junge Menschen in der Schule und im Studium brauchen immer wieder Geld. Ich habe sehr viel Zeit verbracht, um ihnen zu zeigen, richtig mit dem Geld umzugehen und ihnen eine gute Kontoführung beigebracht. In Konflikt- und Krisensituationen stehe ich ihnen zur Seite, um ihnen in diesen Situationen neue und andere Wege zu zeigen. In solchen Gesprächen reden wir oft über Gott und Jesus Christus. Sie suchen und möchten ihn finden. Ich kann ihnen helfen, näher zu Gott hinführen, den sie dann selbst finden müssen, einen Lebensweg, der der Schönste ist.

Die Heilung vom Gelähmten (Mk 2,1-12) ist für mich ein schönes Beispiel einen befreiten Weg mit Gott zu gehen, ein Leben in Aufrichtigkeit und mit neuem Mut zu führen. Ich liebe diese Bibelstelle um Menschen aus ihrer ``Lähmung`` herauszuhelfen: <sup>13</sup>„Ich sage dir, steh auf, nimm deine Trage und geh nach Hause“.

Ich möchte meinen Dank und Anerkennung für eure vielfältigen Bemühungen, Arbeit, Kraft und Zeit aussprechen, die ihr aufgebracht habt, um unsere Projekte in Mosambik zu unterstützen und vielen Menschen Hoffnung gegeben habt ein Leben in Würde, Solidarität, Mitgefühl und gegenseitiger Verantwortung zu führen.

Zum Schluss möchte ich noch eine Leseempfehlung aussprechen: Die Botschaft des Papstes zur Fastenzeit 2012

**„Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen.“ (Hebr 10,24)**

In diesem Sinne wünsche ich euch Gottes Segen und eine gesegnete Fastenzeit 2012

Euer P. Bernhard Wernke